



Kirchen im **BLICK**

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
St. Georgen - Tennenbronn



Die Waldputzaktion war ein voller Erfolg!

Bild: A. Ebding



Der Kindergarten „Regenbogen“ feiert sein 60-jähriges Jubiläum

Bild: M. Holzer

Titelbild: B. Bolanz © bolanz.de / GemeindebriefDruckerei.de



Angedacht	4
Rundblick	5
Rückblick auf die Hoffnungstage 2026	5
Konfirmanden- Rückblick und Ausblick	6
Kirchenradeln.....	8
Einblick Lorenz	9
Gratulation zum 100sten Geburtstag	9
Einblick Petrus.....	10
Neue Gottesdienstzeiten im Gemeindebezirk Petrus.....	10
Seniorenkreis Langenschiltach	11
Mit kleinen Händen Großes bewirken: Gartenarbeit begeistert die Kinder im Kindergarten Pustebume	12
50-jähriges Bestehen der Evang. Kita Spatzennest	13
In Führung investieren – für die Zukunft der Bibelübersetzung.....	14
NOSTOS – hast du ein Zuhause?	15
Einblick Johannes.....	17
Neue Wege – neue Zeit	17
Können wir uns ein ÖKU ohne Benedikt Müller vorstellen?.....	18
Waldputzaktion am 21. März 2026	19
Tanztag mit Tänzen im Kreis	20
Einblick Tennenbronn.....	21
60 Jahre Kindergarten – Fröhliches Jubiläumsfest mit vielen Gästen.....	21
PFINGSTEN.....	22
Ausflug Bibelerlebniswelt Schönbronn	23
Einladung zum Ökumenischen Ferien-Gottesdienst im Grünen.....	24
Kinderseite	25
Ausblick.....	25
Kontakt	29



IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
St. Georgen-Tennenbronn
Hauptstraße 27a,
78112 St. Georgen

Der Gemeindebrief erscheint dreimal jährlich.
Auflage 2'800

V.i.S.d.P: Diakon Kai Palme

Bilder und Texte nehmen die Pfarrbüros entgegen.
Das Redaktionsteam entscheidet jeweils über die Veröffentlichung der eingereichten Beiträge.

Nächster Redaktionschluss: 23.10.2026
Verteilung KW 43

Druck:
GemeindebriefDruckerei
Groß Oesingen



Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier... (EG503)



Pfarrerin Lena Dignus ist in St-Georgen-Tennebronn im Ankommen.
Bild: Roland Sprich

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich lade Sie ein, das Gesangbuch aufzuschlagen und dieses Sommerlied „Geh aus, mein Herz ...“ (EG 503) zu singen oder zu lesen.

Wer jetzt denkt, der Textdichter Paul Gerhardt, dessen Todestag sich am 27. Mai zum 350. Mal jährte, hatte gut singen von schönen Gärten und der Tulipan, da wäre die Welt noch in Ordnung gewesen, liegt daneben. Es ist überliefert, dass Gerhardt dieses Lied besonders für seine Frau gedichtet hat, die Trauer um eines

ihrer verstorbenen Kinder trug. Mit diesem Lied wollte ihr Mann ihr Mut machen, sich nicht im Schneckenhaus ihrer

Trauer zu verkriechen, sondern aus sich hinaus zu gehen. Was sie zu sehen bekam, war nicht nur Gutes und Schönes. Der dreißigjährige Krieg hatte seine tiefen Spuren hinterlassen: Geplünderte Dörfer, verödete Äcker, eine ausgemergelte und von Not geplagte Bevölkerung. Da bekommt die Aufforderung „Schau an der schönen Gärten Zier ...“ einen fast beschwörend-therapeutischen Charakter: Trotz Not, Elend und Trauer soll sie hinaus gehen und Ausschau halten nach Gutem und Schöнем.

Es mag sein, dass auch wir heute Gottes gute Gaben, das Gute im Leben und der Welt, nicht sofort entdecken. Doch wer mit offenen Blicken auf die Welt, auf Menschen und das Leben sieht, wird auch heute ähnlich wie damals Paul Gerhardt ein Lied mit vielen Strophen schreiben können - und vor allem: Kommt dabei auf andere Gedanken! Vielleicht versuchen auch Sie es einfach einmal, wenn Sie etwas niedergeschlagen sind? Die Strophen und Bilder des Dichters können uns anregen, Entdeckungen und Seheindrücke aus unserer Welt heute daneben zu legen. Auf wie viele Strophen Sie dabei wohl kommen?

Ihre Pfarrerin

Lena Dignus

Rückblick auf die Hoffnungstage 2026

Zum dritten Mal durften wir in diesem Jahr die Hoffnungstage in Kooperation mit dem Lebenszentrum Adelshofen in unserer Kirchengemeinde veranstalten. Zu Gast war Bruder Hubert, der uns zum Thema „Jesus begegnen“ Einblicke in biblische Geschichten gab. Er besuchte auch unsere Kreise, z. B. die Konfirmandengruppe oder Brigach-Jungschar.



Ein gern gesehener Gast: Bruder Hubert Bilder: Hans Bitzer

Der Auftakt begann am Samstag, den 21. März 2026 mit dem Konzert von den Kurpfälzer Kärcheblueser, einer Musikgruppe unter der Leitung von Bruder Hubert, die Popsongs mit christlichen Texten nachvertonen. Am Sonntag feierten wir gemeinsam den Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen im ÖKU. Von Montag, 23.03. bis Donnerstag, 26.03. fanden die Impulsabende statt. Zum Abschluss begleitete uns der

Gospelchor Glorenzie unter der Leitung von Martina Schwarz.

Rückblickend kann man sagen, dass es ein abwechslungsreiches, teilweise humorvolles und tiefgründiges Programm war. Ich bedanke mich bei meinem Hoffnungstage-Team für die tatkräftige Unterstützung mit Ideen, Organisation und Rückendeckung. Danke auch an alle, die von den Bezirken mitgeholfen haben, besonders für die Bewirtungen. Bruder Hubert hat sich sehr wohl gefühlt und würde sich freuen, uns wieder mal zu besuchen. Wir sind bereits in der Planung für die nächsten Hoffnungstage, die wahrscheinlich wieder im März stattfinden werden. Wir sind gespannt darauf,



wie Gott uns führt, und was wir an Impulsen und Begegnungen erleben werden. Wer Interesse hat, sich im Vorbereitungsteam miteinzubringen, meldet sich gerne bei mir. *Diakonin Anne Keller*

Konfirmanden- Rückblick und Ausblick



Die Konfirmanden vor der Lorenzkirche.

Bild: Kommert

Im Mai durften wir wieder drei schöne Konfirmationen in St.Georgen, Tennenbronn und Langenschiltach feiern. Wir haben viel gemeinsam erlebt und blicken freudig zurück auf verschiedene Erlebnisse: Den Ausflug in die Bibelerlebniswelt in Schönbronn, die Freizeit auf dem Moosenmättle zum Thema „Bibel“ mit viel Spiel und Spaß, den Besuch von Bruder Hubert aus Adelshofen, der uns erklärte, wie der Glaube wachsen kann, das Gemeindepraktikum, bei dem die Konfis noch mehr Einblick in unsere Kirchengemeinde gewannen und die Weihnachtsfeier mit dem Gestalten eines Keks-Hauses.

Der CVJM startete mit Samantha Lehmann und Philipp Röttele das „Offene Haus“, das bei den Konfis guten Anklang fand und weiterhin findet. Mittwochnachmittags können die Jugendlichen (nicht nur Konfis) nach der Schule zum Essen und Gemeinschaft haben ins Pfarr-

haus kommen. Es ist schön, dass die Konfis an unserem Angebot über den Konfi-Unterricht hinaus interessiert sind. Wir als Team sind schon gespannt auf den neuen Jahrgang. Bisher haben wir 51 Anmeldungen. Darunter gibt es für 12 für Lorenz, 13 für Johannes, 13 für Petrus und 14 für Tennenbronn. Es freut uns, dass so viele für den Konfirmandenkurs motiviert sind. Wir starten mit einem neuen Konzept, das den Jungs-Alpha-Kurs (einem Glaubensgrundkurs für Jugendliche) beinhaltet. Wir werden auch wieder gemeinsame Ausflüge und die Freizeit anbieten. Wer sich noch für den Konfi-Unterricht anmelden möchte, ist herzlich willkommen. Dazu wendet ihr euch bitte ans Pfarramt.

Gottes Segen und
einen schönen Sommer,

Diakonin Anne Keller



Die ehemaligen Konfirmanden zusammen mit Pfarrer Keller. Bild: Bitzer



Nach der Konfirmation mit Pfarrer Keller und Jonathan Reimund. Bild: Laufer



Kirchenradeln

Umgebung und ihre Kirchen erkunden

Im Schwarzwald und auf der Baar gibt es viele schöne Fahrradwege. Die Arbeitsgruppe „Kirchenradeln im SBK“ des Evangelischen Kirchenbezirks Villingen hat schon im letzten Jahr Radtouren durch abwechslungsreiche Landschaften und zu sehenswerten Kirchen entwickelt. Nun hat sie das Angebot um zwei neue Touren, die auch das Stadtgebiet Schwenningen miteinschließen, erweitert. Wer sich also auf den Sattel schwingen und die kirchliche Landschaft in Villingen-Schwenningen erkunden möchte, ist mit den beiden Touren rund um die Doppelstadt gut beraten. Weitere Strecken finden sich im ganzen Kirchenbezirk Villingen, die meisten Startpunkte der Touren sind mit der Bahn einfach erreichbar.



Auf der Website kirchenradeln-sbk.de können RadlerInnen inzwischen aus zehn Touren im Schwarzwald und auf der Baar wählen. Es gibt Angebote für alle Fitnesslevel: kleinere Runden für Familien und Genussfahrer, aber auch herausfordernde Touren für Sportliche oder längere Strecken für Menschen, die gerne mit dem E-Bike unterwegs sind.

Bei der Streckenführung unterstützt das Handy: Der richtige Weg ist mit Hilfe der Apps Out-dooractive oder Komoot ganz einfach zu finden. An den evangelischen Kirchen an der Wegstrecke sind QR-Codes angebracht. Scannt man diese, erfährt man Wissenswertes über die Kirche. Viele Kirchen sind auch tagsüber geöffnet und können besichtigt werden. Wer beispielsweise schon immer mal wissen wollte, was sich lange vor dem Bau der Tennenbronner Kirche auf diesem Hügel am Ortseingang befand oder was eine badische Prinzessin mit der evangelischen Kirche in Donaueschingen zu tun hat, findet hier vielleicht eine Antwort.

Hinter der Arbeitsgruppe Kirchenradeln steht ein eingespieltes Team. Mit der Idee, ein Radwegenetz in den Kooperationsräumen des Kirchenbezirkes zu schaffen, hat Dekan Wolfgang Rüter-Ebel die Planungsgruppe ins Leben gerufen. Nach seiner Pensionierung besteht die Gruppe noch aus drei Engagierten: Klaus Büch und Manfred Schall planen die Touren, testen die Strecken und zeichnen die digitale Wegführung auf. Annemarie Henkes kümmert sich um die technische Aufarbeitung und Öffentlichkeitsarbeit. Manchmal bieten Gemeinden Veranstaltungen entlang der Touren oder gemeinsame Radel-Events an. Infos sind dann in der Tagespresse und auf der Homepage zu finden.

Gratulation zum 100sten Geburtstag unseres ehemaligen Kantors Heinrich Richard Trötschel

Herr Trötschel war von 1961 bis 1972 als Nachfolger von Herrn Kirchenmusikdirektor Gerhard Zeggert Kantor in St. Georgen. Ab 1969 war er auch Leiter des Orgel- und Glockenprüfungsamts Südbaden und Bezirkskantor für den Bezirk Hornberg. Unter seiner Leitung hat die Kantorei große Oratorien aufgeführt: Messias von Händel, die Schöpfung von Haydn, das Deutsche Requiem von Brahms, die Kindertotenlieder von Mahler, das Weihnachtsoratorium und die Johannes-Passion von J. Seb. Bach, die Markus-Passion von Micheelsen und die Matthäus-Passion von Schütz und kleinere Kantaten. Auch die gute Zusammenarbeit der Kantorei mit Schulchor und Schulorchester des Gymnasiums unter Leitung von Herrn Dönneweg führte schließlich zur Gründung der Jugendmusikschule.

Die Kirchengemeinde verdankt Herrn Trötschel auch die grundlegende Planung und Durchführung der Orgelerneuerung 1968. (siehe Buch: 150 Jahre Lorenzkirche).

Auch im Ruhestand seit 1990 war er noch als Sachverständiger für das Denkmalsamt und das Hochbauamt tätig.

Herr Trötschel lebt heute in der Nähe von Karlsruhe.

Einige Gemeindemitglieder, Sängerinnen und Sänger der Kantorei und des Schulchores und seine Orgelschülerinnen und -schüler erinnern sich sicher noch gerne an sein 10jähriges Wirken in St. Georgen.

Alrun Ebding



Neue Gottesdienstzeiten im Gemeindebezirk Petrus

Ab Juli gilt im Gemeindebezirk Petrus, also in den Teilorten Langenschiltach und Peterzell, eine neue Regelung für die Gemeindegottesdienste. Die Gemeinde feiert in der Regel jeden Sonntag um 10:00 Uhr Gottesdienst und zwar im wöchentlichen Wechsel entweder in der Kirche in Peterzell oder in Langenschiltach. Über die Gottesdienstorte informieren die Abkündigungen, das Wochenprogramm, der WhatsApp-Verteiler sowie die Internetseite www.eki-sagte.de. Außerhalb der Schulferien findet parallel zum Gemeindegottesdienst in der Regel ein Kindergottesdienst statt.

Die neue Regelung soll das Miteinander im Gemeindebezirk durch die wöchentliche Begegnung im Rahmen des Gottesdienstes fördern. Für Gottesdienstbesucher, die nicht selbst in den jeweils anderen Teilort fahren können, wird es Mitfahrgelegenheiten mit festen Treffpunkten und Abfahrtszeiten geben. Über die Details wird rechtzeitig in den Gottesdiensten informiert. Der erste Gottesdienst nach der neuen Regelung findet am Sonntag, den 19. Juli, um 10:00 Uhr in der Peterzeller Kirche statt.

Pfarrer Markus Keller



WIR melden uns aus der Sommerpause...



Ab 24.09.2026 starten wir wieder unsere 14-tägigen Treffen mit neuem Programm, an folgenden Terminen:

Donnerstag, 24.09.2026

Donnerstag, 08.10.2026

Donnerstag, 22.10.2026

Donnerstag, 05.11.2026

Donnerstag, 19.11.2026

Donnerstag, 03.12.2026

Wir treffen uns immer um **14:30 Uhr**, im Saal unter der Kirche in Langenschiltach. ALLE interessierten Frauen und Männer sind zu diesen Nachmittagen recht herzlich eingeladen.

Für das Seniorenkreisteam – Doris Jäkle

Mit kleinen Händen Großes bewirken: Gartenarbeit begeistert die Kinder im Kindergarten Pusteblume

Mit viel Freude, Neugier und einem großen Maß an Engagement haben die Kinder ein kleines Gartenprojekt umgesetzt: ein Kartoffelbeet wurde angelegt.



Mit Hilfe einer Kindergartenmama bereiteten die Kinder die Erde vor, sammelten unzählige Steine ein, lockerten den Boden und setzten mit viel Begeisterung die ersten Kartoffeln in die Erde.

Die Gartenarbeit bietet den Kindern nicht nur praktische Erfahrungen, sondern Ein besonderer Schwerpunkt des Projektes liegt auf dem bewussten Erleben der Natur. Sie wird als ein Ort der Begegnung mit Gott erfahren: im Wachsen der Pflanzen, im Wechsel der Jahreszeiten und im Staunen über die Vielfalt des Lebens. Die Kinder lernen die Schöpfung zu achten und sorgsam mit ihr umzugehen.

Das Gartenprojekt zeigt eindrucksvoll, wie ganzheitliches lernen im Kindergarten gelingen kann: mit allen Sinnen, viel

fördert auch wichtige Fähigkeiten wie Geduld, Verantwortungsbewusstsein und Teamarbeit. Regelmäßig wird gegossen, Unkraut entfernt und der Zustand der Pflanzen kontrolliert.

Zusätzlich zu dem Kartoffelbeet werden auch drei Hochbeete und mehrere Obstbäume auf dem Kindergartengelände von den Kindern gepflegt.



Freude, einem achtsamen Umgang mit der Natur und dem Erleben von Glauben im Alltag. Und natürlich freuen wir uns alle schon auf das Ernten und überlegen jetzt schon, was wir alles kochen werden: Pommes, Kartoffelsuppe, Kartoffelsalat, Kartoffelchips.....

Herzliche Grüße vom

Pusteblume-Team

50-jähriges Bestehen der Evang. Kita Spatzennest

Täglich kommen Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt in den Evang. Kindergarten Spatzennest in Langenschiltach.



Da der Kindergarten nun schon seit 50 Jahren besteht, haben wir zum Anlass genommen um mit einigen geladenen Gästen und den Kindergarten Familien am Samstag, den 27. Juni 2026 zu feiern.



Die Kinder hatten im Vorfeld einen Spatzentanz und einige Lieder eingeübt und

diese im Rahmen des kleinen Festaktes aufgeführt. Unsere Gäste waren unter anderem Herr Pfarrer Keller, Frau Hils, Herr Bürgermeister Rieger und der Ortsvorsteher Herr Breithaupt.



Wie bei jeder richtigen Geburtstagsfeier gab es Luftballons, Kuchen, etwas zum Anstoßen, ein Geburtstagslied und Geschenke, was die Kinder sehr freute.

In Führung investieren - für die Zukunft der Bibelübersetzung

Wir erleben mit Dankbarkeit, dass in Eurasien immer mehr lokale Führungskräfte Verantwortung übernehmen – in der Sprachforschung, in Bildungsprojekten und in der Bibelübersetzung. Das ist für uns eine ermutigende Entwicklung. Denn Gottes Wort soll Menschen nicht nur erreichen, sondern in ihrer eigenen Sprache und Kultur Wurzeln schlagen.

Dafür braucht es mehr als gute Organisation. Es braucht Leiterinnen und Leiter mit Charakter, Empathie, Demut, Weisheit und Mut – Menschen, die mit Gottes Herz für die Menschen in Eurasien unterwegs sind.

Deshalb haben wir eine Führungsstrategie für die nächsten zwei Jahre entwickelt. Unser Ziel ist es, eine Jesuszentrierte Führungskultur zu stärken. Führungskräfte – sowohl lokale als auch internationale – sollen gezielt begleitet und gefördert werden: durch Charakter-

bildung, praktische Kompetenzen und die Möglichkeit, wachsende Verantwortung zu übernehmen.

Wir sind dankbar, wenn ihr uns darin im Gebet begleitet: dass Gott Führungskräfte formt, die anderen dienen, Verantwortung teilen und mutig Schritte gehen.

Denn letztlich geht es um etwas viel Größeres: dass Menschen in Eurasien Gottes Wort hören, lesen und verstehen können – in der Sprache ihres Herzens.

Wir sind zutiefst dankbar, dass wir diese Schritte nicht allein gehen. Vielen Dank für euer treues Engagement und euer großes Herz für diese wichtige Aufgabe!

Anette & Ralph Schubert



NOSTOS - hast du ein Zuhause?

Liebe Gemeinde,
 unser Informationsbrief heißt „Jäckle-Blättle“, aus dem wir heute einen modifizierten Ausschnitt weitergeben. Unter <https://linktr.ee/jaekle> kann man den Brief auch abrufen und weitere Informationen zu uns finden.

Was bedeutet Nostos?

'Nostos' ist ein altgriechisches Wort, das die Heimkehr und die Sehnsucht nach einem vertrauten Ort beschreibt. Daher kommt auch das Wort nostalgisch/Heimweh.

Wie sieht dein Ort der Sehnsucht aus?

Als Christen haben wir eine gute Vorstellung von der himmlischen Heimat, die uns die Bibel als Ort der Geborgenheit beschreibt. Muslime haben darüber andere Beschreibungen, und sie können sich nie sicher sein, je an diesen Ort zu gelangen.

Wie also findet man sein Zuhause? Wo ist der Ort des Friedens?

Wir glauben, dass Menschen erst dann ein wahres Zuhause finden, wenn sie Jesus kennenlernen.

Insbesondere Muslimen den Weg zu diesem Zuhause (nostos) aufzuzeigen, ist das Anliegen des Begegnungs-Cafés Xenos (gr. Fremder) in Heilbron unter dem Motto „Fremden Freund sein“.

Neben dem Xenos-Team gibt es über 25 weitere Teams weltweit, die unter Muslimen in nicht-muslimischen Ländern arbeiten (Sambia, Südafrika, Australien, Europa, ...). Diese Dienste gibt es teilweise schon länger, die Vernetzung erst seit wenigen Jahren. Das Netzwerk nennt sich NOSTOS.

<https://www.nostosnetwork.org>

Bei der jährlichen Konferenz im April wurde deutlich, wie notwendig es ist, untereinander im Austausch zu sein. In Sambia z.B. findet eine enorme Islamisierung statt. Viele Christen wechseln aus wirtschaftlichen Gründen zum Islam. Jeder kann Imam (islam. Lehrer) werden. Unsere Leute gehen in die neugebauten Moscheen und konfrontieren diese neuen Imame mit den Ungereimtheiten des Koran und stellen das Evangelium gegenüber. Hier und da gab es ein Umdenken. Aber das Tempo der Islamisierung ist erschreckend und kann mit der vorhandenen Mitarbeiterzahl nicht gestemmt werden. Hier füreinander zu beten, Gedanken auszutauschen und neue Ideen zu bekommen war sehr stärkend.

Apologie – Verteidigung

Verteidigung des Glaubens war ein anderes Thema, das uns als Missionare sehr beschäftigt und was für alle Christen überlebenswichtig ist. Insbesondere um einen Gegenpol zu dem unerschrockenen Auftreten der Muslime zu setzen. Wer Jay Smith googelt oder den Achso-Kanal, der findet wertvolle Anregungen und Schulungen.

Und was beschäftigt uns als Familie?

Manche haben davon in der vergangenen Besuchswoche schon gehört.

Sandra und ich sind gerne mit dem Motorrad unterwegs. Ein Highlight war der letzte Motorradfahrer-Gottesdienst. Ich hatte auf Facebook und in der Zeitung eingeladen, mit uns da hinzufahren. Obwohl ich das schon mal bekannt gab und

niemand darauf reagierte, kamen dieses Mal 5 Biker mit. Für die meisten war es das erste Mal, zu so einem Gottesdienst zu kommen.

Sandra wird im September die Arbeit auf der Jugendwohngruppe beenden und als sozialpädagogische Familienhelferin beim selben Träger weitermachen. Die häufigen langen Nachtdienste wurden ihr zu anstrengend und so freut sie sich auf diese Veränderung.

Andre zog im Juni vorübergehend wieder bei uns zuhause ein, weil seine Wohnungssuche bisher ohne Erfolg blieb. Wir hatten die alten Kinderzimmer renoviert und empfingen ihn somit als einen unserer ersten Gäste. Für Hannes läuft die Bewerbungsphase, nachdem er sein Masterstudium im März beenden konnte. Zum August läuft seine Rolle als Student offiziell aus. Leider ist der Arbeitsmarkt aktuell nicht leicht zu betreten.

Danke, wenn ihr uns als Familie immer wieder ins Gebet nehmt. Wir wünschen nun allen einen segensreichen Sommer, Erholung und gute Begegnungen und wer mag, kann uns einen Gruß schicken. Herzliche Grüße aus Mosbach, eure Sandra und Klaus Jäckle (WA: 015223923804)

Klaus Jäckle

WhatsApp-Kontakt



Xenos
FREMDEN FREUND SEIN

Neue Wege - neue Zeit

Mariann Edgar Budde schreibt in ihrem Buch: „Mutig sein“: „Wenn wir uns auf den Weg machen, gibt es keine Garantie, dass wir das Ziel erreichen, das uns am Horizont winkt.“

Aber Stehenbleiben, alles beim Alten lassen, war für Pfr. Keller und uns Ortsälteste bei unseren Überlegungen auch keine Option.

Im vergangenen und in diesem Jahr gab es viele personelle Veränderungen auf Seiten der Hauptamtlichen in unserer ev. Kirchgemeinde St. Georgen-Tennenbronn. Nach einer Kennenlern- und Aufwärmphase wagte sich Pfr. Keller an eine große Aufgabe: Das Erstellen eines Gottesdienstplanes, der ab September gelten soll.

Ein wichtiger Parameter war, dass in allen 5 Predigtstätten unserer Gemeinde nach wie vor regelmäßig Gottesdienste stattfinden, und diese durch Bezugspfarer*innen gehalten werden.

Für die Johannesgemeinde entwickelte sich die Idee, angelehnt an den evensong (der weiterhin in seiner bisherigen Form am 1. Samstag im Monat bestehen bleibt), statt des Sonntagsgottesdienstes, wöchentlich Samstag-Abend-Gottesdienste anzubieten. Dies hätte den Vorteil, dass Pfr. Keller regelmäßig die Gottesdienste übernehmen könnte, die bisher von wechselnden Predigerinnen und Predigern versorgt werden mussten.

(Von Herzen danken wir allen, die diesen Dienst über die Jahre hinweg übernommen haben!)

Nach reiflichem Überlegen entschieden wir Ortsältesten, dieser Variante zuzustimmen.

Wir hoffen auf weiterhin erfreulichen Gottesdienstbesuch, auch wenn Tag und Uhrzeit sich ändern. Wir sehen Chancen für diese Abendgottesdienste. Wir wünschen uns eine wachsende Beziehung zu Pfr. Keller mit Potential für MEHR.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, darum herzliche Einladung ab 5. September

zum wöchentlichen Abendgottesdienst, samstags um 18:00 Uhr, ins Ökumenische Gemeindezentrum.



Benedikt Müllers Herz schlug für die Ökumene und er setzte viele Akzente in unseren Gemeinden. Dafür sagen wir von ganzem Herzen DANKESCHÖN.

Wir wünschen ihm eine gesegnete Zeit ohne dienstliche Verpflichtungen und freuen uns weiterhin auf Begegnungen mit ihm.



und wie wir ihn erlebt haben. Dabei wurde auf Vollständigkeit nicht geachtet.
- Mechthild Fischer

Waldputzaktion am 21. März 2026



Wie in jedem Jahr nahmen 8 Vertreter*innen der evangelischen Kirchengemeinde St. Georgen an der von der Stadtverwaltung initiierten Waldputzaktion teil. Ein kurzes Gebet hat uns auf das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ eingestimmt.

Dann ging es frisch und motiviert ans Werk. Bei trockenem Wetter mit etwas kühlen Temperaturen kam man mit der Säuberung der Straßenrändern und des Grünstreifen ganz gut voran. Das zugewiesene Gebiet umfasste Grünflächen, Grünstreifen und einen Teil des Bahndamms entlang der Industriestraße vom Klosterweiher bis zur Brücke am Bauhof.

Sehr erfreulich war, dass sich auch in diesem Jahr viele Helfer*innen eingefun-

den hatten. Zudem fiel auf, dass sich deutlich weniger Müll im Gras und im

Gebüsch angesammelt hatte als früher. Welchem Umstand diese positive Entwicklung zu verdanken war, konnte nicht geklärt werden, führte aber dazu, dass man nach getaner Arbeit noch Zeit für einen kleinen Imbiss hatte. Für das leibliche Wohl hatten Irmgard Lupfer und Horst Hunsalz gesorgt. Es wäre schön, wenn sich auch im nächsten Jahr wieder viele Helfer für diese Aktion bereit erklären würden.

Die fleißigen Helfer*innen waren: Alrun Ebding, Karl Heinz Fischer, Horst Hunsalz, Bernd Kunz, Irmgard Lupfer, Lieselotte Schultheiß, Reinhold Walter und Hans Zeeb.



Tanztag mit Tänzen im Kreis

Augenblicke aus Ewigkeit
- Rose Ausländer

Herzliche Einladung zu einem Tanztag, der sich von Rose Ausländers Worten „Augenblicke aus Ewigkeit“ inspirieren lässt. Mit heiteren, beschwingten und auch ruhigen Tänzen im Kreis zu unterschiedlicher Musik erleben wir fließende Augenblicke, die Ewigkeit anklingen lassen – Momente, die hinter der Bewegung leuchten, uns im Kreis miteinander verbinden und zur Kraftquelle für unseren Alltag werden.

Samstag, 31. Oktober 2026, 10.30 -16.30
Uhr im Ökumenischen Gemeindezent-

rum, Schwarzwaldstr. 2, 78112 St. Georgen. Bitte für die Mittags- und Kaffeepause einen Beitrag für das „Teile-Bufferet“ mitbringen.

Leitung und Anmeldung:
Brunhilde Bippus (07725/3389)
Hannelore Eberenz (07724/1820)

Kursgebühr: 20,- Euro
Anmeldung erforderlich
Veranstalter: Ev. Erwachsenenbildung in Kooperation mit der ev. und kath. Kirchengemeinde St. Georgen

Monatsspruch September 2026

**Besser eine Hand voll mit
Ruhe als beide Fäuste
voll mit Mühe und Haschen
nach Wind.**

Prediger 4,6



60 Jahre Kindergarten - Fröhliches Jubiläumsfest mit vielen Gästen

Zum 60-jährigen Jubiläum des evangelischen Kindergartens Regenbogen in Tennenbronn fand am 9. Mai ein fröhliches Fest für Groß und Klein statt.

In einem kurzen Rückblick wurde auf die vergangenen sechs Jahrzehnte Kindergartenarbeit zurückgeschaut und die wertvolle pädagogische Arbeit gewürdigt. Für die Kinder gab es viele Attraktionen wie eine Hüpfburg, Kinderschminken, Glitzer-Tattoos, kreative Bastelangebote, ein Kasperletheater sowie eine abwechslungsreiche Bewegungsbaustelle.



Außerdem wurden die Räume des Kindergartens geöffnet, sodass alle Besucher die Möglichkeit hatten, sich die Einrichtung in Ruhe anzuschauen und einen Einblick in den Kindergartenalltag zu erhalten. Ebenfalls haben die päd.

Fachkräfte einen Film zusammengeschnitten, indem man einen besonderen Einblick in den Kitaalltag bekommt. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Mit Kaffee und Kuchen, als auch frisches belegtes Frischkäsebrötchen und Wienerle konnten sich die Besucher stärken.



Ein besonderer Dank gilt dem engagierten Elternbeirat und den unterstützenden Kitaeltern die das Fest tatkräftig unterstützt und mit viel Einsatz zum Gelingen des Jubiläums beigetragen haben.

Es war ein schöner und gemütlicher Nachmittag mit vielen Begegnungen und guter Stimmung. Der Kindergarten freut sich sehr über die rege Teilnahme und das große Interesse am Jubiläumsfest.

Bilder: Melanie Holzer & Stefanie Waller



PFINGSTEN

Prompt steht es wieder im Kalender: Ökumenische Gottesdienst auf dem Oberjosenhof in Tennenbronn. So schnell ist wieder ein Jahr vergangen und die traditionelle Gottesdienstfeier unter freiem Himmel steht an!

Festbänke werden aufgebaut, Liedblätter verteilt. Von F wie „Frohsinn“ kann man die ersten Töne vernehmen – sie sind es, die den Gottesdienst musikalisch umrahmen und begleiten. Und wer einen Parkplatz sucht, kann sich auf Helfer der F wie Feuerwehr verlassen.

Innhalb kürzester Zeit füllen sich die Bänke, aus dem Umland wird her geradelt, eine bunt gemischte Besucherschar freut sich darauf, diesen gemeinsamen Gottesdienst zu erleben. Neben allerlei Getier rund um den Hof finden sich auch immer wieder die Pfingsttauben ein, die vom Dach herunter neugierig die Menschenmenge beobachten

Natürlich war die Predigt vom Pfingstgeschehen geprägt, vom Geburtstag der Kirche, vom Verstehen und verstanden werden. Pfarrer Harald Dörflinger und Prädikant Hans Zeeb hatten sich gemeinsam darauf vorbereitet, wir sagen nochmals herzlichen Dank.

Gut warm war es, um nicht zu sagen: Schon ganz schön heiß für Ende Mai. Kurzerhand wurden die Bänke nochmals Richtung Schatten gezogen, auch Getränke waren vorrätig. Auf dem Altar war neben dem Kreuz auch G wie gelber

GINSTER zu finden – das blühende Wahrzeichen des Dorfes, „die Pfieme“.

Singen, Hören und Beten. Gemeinschaft erleben und sich begegnen. Im Miteinander dieses Pfingsten erleben – das ist es, was die Gottesdienstbesucher an diesem Pfingstmontag auf den Weg gebracht hatte. Und auch dort, wo man Unterstützung braucht, ist etwas von diesem Miteinander spürbar: Was an Spenden eingelegt wurde, geht nun jeweils zur Hälfte an Reinhard und Ulrike Schaller und ihre Haiti-Arbeit sowie an den Peru-Kreis.

Traditionell (was man ein zweites Mal tut, wird schnell zur Tradition!) hatte Prädikant Hans Zeeb wieder Hefezopf mitgebracht, der dafür sorgte, dass man nach dem Gottesdienst noch ein Weilchen blieb, um festzustellen, wer ebenso den Weg auf den Hof gefunden hatte.

Ein Dank gilt an dieser Stelle ganz besonders Familie Klausmann – ein perfekter Ort bei netten Menschen, die dafür sorgen, dass rundum alles passt. Und weil Pfingsten jedes Jahr im Kalender steht, heißt es für uns in ökumenischer Verbundenheit heute schon:

Nächstes Jahr gerne wieder!

Heike Obergfell

Ausflug zur Bibelerlebniswelt in Schönbronn



Der Frauenkreis in Tennenbronn traf sich am Dienstag, den 16. Juni 2026 zum Ausflug zur Bibelerlebniswelt in Schönbronn. Es war ein schöner sonniger Tag, an

dem wir zunächst den 10-Gebote-Pfad besichtigten. Pfarrdiakon Dieter Vanselow empfing uns in der Kirche und führte uns durch die Ausstellung zu den Themen Altes und Neues Testament. Im unteren Bereich der Kirche kann man Jesu

zur Behandlung von Atemwegs- und Magen-Darm-Erkrankungen. Zudem erklärte er, dass das Nardenöl, mit dem



Jesu Füße gesalbt wurden, das teuerste Öl ist. Im Teestüble erhielten wir zur Erfrischung orientalischen Tee und Rosinenzopf.

Im zweiten Teil erklärte uns Herr Vanselow ein paar Gegenstände im Raum der Religionen. Danach ging es weiter auf die Empore zur Ausstellung des Alten Testaments, bei der wir z. B. ein Beduinenzelt betreten durften und er uns dazu die Gepflogenheiten eines Gastgebers im Orient darstellte. Es lohnt sich auf jeden Fall mit einer Gruppe oder allein Kirche mit ihrer Ausstellung zu besichtigen. Herr Vanselow und seine Frau haben selbst im Orient gelebt, sprechen Arabisch und arbeiteten dort in einem Kinderheim. Sie tragen viel Leidenschaft in sich für dieses Projekt. Wen es interessiert, der kann sich auf der Homepage erkundigen:

www.bibelerlebniswelt.de.



Geschichte von seiner Geburt bis zu seinem Tod nachverfolgen und verschiedene Gegenstände bewundern, z. B. einen Original-Nachbau des Tempels in Jerusalem in kleinerer Ausführung. Herr Vanselow erklärte uns die Duftöle, die Maria und Josef zur Geburt von Jesus von den drei Königen geschenkt bekommen



haben: Weihrauch und Myrrhe. Sie dienen



Einladung zum Ökumenischen Ferien-Gottesdienst im Grünen



Zahlreiche Besucher erlebten einen schönen Gottesdienst.

Einladung zum Ökumenischen Ferien-Gottesdienst im Grünen am Sonntag, 23.08.2026 um 10.00 Uhr beim Gästetreff/Remsbachhof in Tennenbronn

Schon seit Jahren findet beim Gästetreff (oberhalb des Schwimmbades) im August immer mittwochs für Feriengäste und Einheimische der Unterhaltungsabend „Summerland“ statt. Im vergangenen Jahr feierten wir den ökum. Gottesdienst, der eigentlich oben im Feriendorf geplant war, auch dort. Ein Gemeindeglied hatte diesen Vorschlag,

denn Waldfestbänke sind parat und nur aufzustellen; das Zelt schützt vor Sonne und Regen, Strom und Toiletten sind vorhanden.

Diese Örtlichkeit fand im August 25 großen Anklang und wir laden auch 2026 zum ökum. Sonntags-Gottesdienst in den Remsbach ein.

Pastoralreferent Benedikt Müller (rk) und Prädikant Zeeb (ev) gestalten den Gottesdienst, Niklas Broghammer übernimmt die musikalische Begleitung.

Herzliche Einladung an alle Interessierten aus nah und fern.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**



Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden.

Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.** Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?

Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Geheimcode für Bibelagenten

Was bedeutet Mk 10, 46-52?



Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!

Auflösung: Evangelist Markus

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





AUGUST

- 03. Gebet für Gemeinde und Welt, 19:00 Uhr im Gemeindehaus an der Lorenzkirche
- 11. Trauergesprächsgruppe, 17:30 – 19:00 Uhr im Ökumenischen Zentrum
- 12. s'Orts-Café, 14:30 Uhr im Gemeinderaum in Peterzell
- 18. Seniorencafé, 15:00 Uhr im Gemeindehaus an der Lorenzkirche
- 22.-29. Zeltlager 2026 Gemeindebezirk Petrus
- 29. Orgelmusik zur Marktzeit, 11:10 Uhr in der Lorenzkirche
- 30. Weißlochfest, 10:00 Uhr im Freizeitheim Weißloch

SEPTEMBER

- 07. Gebet für Gemeinde und Welt, 19:00 Uhr im Gemeindehaus an der Lorenzkirche
- 08. Trauergesprächsgruppe, 17:30 – 19:00 Uhr im Ökumenischen Zentrum
- 09. s'Orts-Café, 14:30 Uhr im Gemeinderaum in Peterzell
- 13. Familiengottesdienst mit Abendmahl zum Schuljahresanfang, 9:30 Uhr Lorenzkirche
- 16. Start des Konfirmandenunterrichts für den Konfirmandenjahrgang 2026/2027
- 27. Gottesdienst mit Gospelchor und Konfirmandenvorstellung, 9:30 Uhr Lorenzkirche

Oktober

- 03. Gemeindewanderung Bezirk Petrus
- 05. Gebet für Gemeinde und Welt, 19:00 Uhr im Gemeindehaus an der Lorenzkirche
- 11. Christustag, Gottesdienst mit Posaunenchor, 9:30 Uhr Lorenzkirche
- 13. Trauergesprächsgruppe, 17:30 – 19:00 Uhr im Ökumenischen Zentrum
- 14. s'Orts-Café, 14:30 Uhr im Gemeinderaum in Peterzell
- 20. Seniorencafé, 15:00 Uhr im Gemeindehaus an der Lorenzkirche
- 24. FeierAbend-Lobpreisgottesdienst, 19:30 Uhr in der Kirche in Langenschiltach
- 25. 150-jähriges Jubiläum des Kranken- und Hilfsverein

November

- 01. Gottesdienst im Brigachhaus anlässlich Dorfhock in Brigach
- 02. Gebet für Gemeinde und Welt, 19:00 Uhr im Gemeindehaus an der Lorenzkirche
- 08. Kantoreikonzert, 17:00 Uhr in der Lorenzkirche
- 10. Trauergesprächsgruppe, 17:30 – 19:00 Uhr im Ökumenischen Zentrum
- 11. s'Orts-Café, 14:30 Uhr im Gemeinderaum in Peterzell
- 17. Seniorencafé, 15:00 Uhr im Gemeindehaus an der Lorenzkirche
- 18. Gottesdienst mit Bankabendmahl, 10:00 evang. Kirche Tennenbronn

28. Orgelmusik zur Marktzeit, 11:10 Uhr in der Lorenzkirche

Dezember

06. Adventskonzert Just singing Tennenbronn, 12:30 Uhr evang. Kirche Tennenbronn

07. Gebet für Gemeinde und Welt, 19:00 Uhr im Gemeindehaus an der Lorenzkirche

08. Trauergesprächsgruppe, 17:30 – 19:00 Uhr im Ökumenischen Zentrum

09. s'Orts-Café, 14:30 Uhr im Gemeinderaum in Peterzell

12. Orgelmusik zur Marktzeit, 11:10 Uhr in der Lorenzkirche

15. Seniorencafé, 15:00 Uhr im Gemeindehaus an der Lorenzkirche

16. Adventssingen mit dem Posaunenchor, 19:00 Uhr in der Lorenzkirche



HERZLICHE EINLADUNG ZUM GESELLIGEN BEISAMMENSEIN BEIM **BIBEL-HOCK**

Mittwoch, 23.09.2026

Mittwoch, 04.11.2026

Mittwoch, 07.10.2026

Mittwoch, 09.12.2026

**Ökumenisches Zentrum
Schwarzwaldstraße 2
78112 St. Georgen**



**Thema:
Die Offenbarung – Visionen über die Endzeit**

Wir lesen gemeinsam in der Bibel und tauschen uns darüber aus.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter
anne.keller@kbz.ekiba.de
+49 175 488 36 42



Religion

für Neugierige

WAS IST HEILUNG?

Krankheiten wollen wir wieder loswerden, Verletzungen rasch heilen. Doch um heil zu sein, brauchen wir mehr als körperliche Gesundheit.

Aber auch was „gesund“ heißt, ist nicht klar. Bei der Weltgesundheitsorganisation heißt es, Gesundheit sei „ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens“. Doch diese Gesundheitsvorstellung ist ein Ideal, hinter das wir im Leben immer zurückfallen werden – ob wir wollen oder nicht. Es hat wohl nie einen Menschen gegeben, der in einem so ganzheitlichen Wohlergehen gelebt hat.

Krankheit und Gesundheit sind keine religiösen Begriffe, ursprünglich. In der Bibel gibt es dennoch viele Heilungsgeschichten. Besonders von Jesus wird in den Evangelien erzählt, dass er Blinde sehend gemacht hat oder Lahme wieder laufend. Im Lukasevangelium treffen zehn Aussätzige auf Jesus, er heilt sie und spricht anschließend zu einem der Geheilten: „Dein Glaube hat dich gerettet.“ Geschichten wie diese legen nahe, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen Glauben und Gesundheit. Aber viele dieser Geschichten kann man nur metaphorisch verstehen: Jesus macht die Blinden sehend – das meint, dass sie erst im Glauben an ihn erkennen, wer sie wirklich sind und wie die Welt zu verstehen ist. Denn eine wörtliche Deutung hat für viele kranke und behinderte Menschen im Laufe der Geschichte auch fatale Folgen gehabt: Ihnen wurde eingeredet, dass sie leiden, weil sie nicht genug glauben. Auch wenn es in der Bibel viele Heilungsgeschichten gibt, spricht vor allem das ebenfalls biblisch begründete christliche Menschenbild dagegen, krankes oder behindertes Leben als defizitär anzusehen. Jesus selbst entsprach schon vor seinem Tod keineswegs der WHO-Definition von

Gesundheit: Er hungerte, durstete, fürchtete sich und zweifelte. Und nach seiner Auferstehung erscheint Jesus als körperlich versehrt: Während die Jünger noch redeten, so heißt es bei Lukas, stand Jesus plötzlich mitten unter ihnen. Sie erschrecken und dachten, dass sie einen Geist sehen. Jesus zeigt auf seine körperlichen Wunden, um sich auszuweisen. Diese kurze Geschichte lässt sich so interpretieren, dass Jesus gerade durch seine Verletzlichkeit für uns Menschen erkennbar ist. Christlich gedacht ist der Mensch niemals ganz heil – im Gegenteil. Das Christentum weiß: Menschen sind immer eine Mischung aus Stärke und Schwäche, körperlich wie seelisch. Sie sind gut – so wie sie sind. Was nicht heißen soll, dass alles in ihrem Leben gut ist. Es ist sogar gut, dass nicht alles gut ist – menschliches Leben ist immer unvollständiges, nicht heiles, bedürftiges Leben, sonst wäre es übermenschlich. Religion und Glaube können körperliche Leiden nicht heilen. Christlich gesehen ist der Zustand des Heilseins etwas Überweltliches, ein Zustand, den wir als irdische Menschen nur ersehnen können. Und Heilsein bedeutet nicht, gesund zu sein. Ein christlicher Blick auf den Menschen kann aber durchaus etwas zur Gesundheit beitragen, indem er uns heilt von überzogenen Erwartungen und unmenschlichen Idealen. Er erinnert daran, dass wir Menschen niemals perfekt sind und nie aufhören, heilsbedürftig zu sein.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. GEORGEN-TENNENBRONNHauptstraße 27a, 78112 St. Georgen - www.eki-sagte.de

Bankverbindung für die Gesamtkirchengemeinde:

Volksbank eG:

IBAN: DE83 6649 0000 0022 5081 05

Evangelische Bank Kassel:

IBAN: DE74 5206 0410 0005 0206 54

HAUPTAMTLICHE**Pfarrer:** Markus Keller (geschäftsführender Pfarrer)

Telefon: 07724/916 72 07

E-Mail: Markus.Keller@kbz.ekiba.de**Diakonin:** Anne Keller

Telefon: 0175/488 36 42

E-Mail: anne.keller@kbz.ekiba.de**Diakon:** Kai Palme

Telefon: 0152/ 29578022

E-Mail: Kai.Palme@kbz.ekiba.de**CVJM-Sekretärin:** Samantha Lehmann (Bezirke Lorenz und Johannes)

Telefon: 07724/56 47

E-Mail: samantha@cvjm-stgeorgen.de**Jugendreferent:** Jonathan Reimund (Bezirke Petrus und Tennenbronn)

Telefon: 01556/149 20 31

E-Mail: jonathanreimund@swdec.de**KIRCHENMUSIK****Kantorat:** Jochen Kiene, Hauptstraße 27 a, 78112 St. Georgen

Tel.: 07724/94 41 25

E-Mail: jochen.kiene@kbz.ekiba.de**Posaunenchor:**

Lorenz: Helga Reinbold, Tel.: 07724/4064

Peterzell: Uli Schünke, Tel.: 07724/4400



PFARRÄMTER

Pfarramtssekretärinnen

Manuela Kieninger

Sylvia Lauble



GEMEINDEBEZIRK LORENZ & JOHANNES

Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen

Telefon: 07724/94 41 0

E-Mail: StGeorgen-Tennenbronn@kbz.ekiba.de

Sprechzeit: Mo und Do: 8.00 Uhr - 11.30 Uhr

Di und Do: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr



GEMEINDEBEZIRK PETRUS (PETERZELL & LANGENSCHITACH)

Ortsstraße 7, 78112 St. Georgen-Peterzell

Telefon.: 07724/94 41 0

E-Mail: StGeorgen-Tennenbronn@kbz.ekiba.de



GEMEINDEBEZIRK TENNENBRONN

Talstraße 2, 78144 Tennenbronn

Tel.: 07724/94 41 0

E-Mail: StGeorgen-Tennenbronn@kbz.ekiba.de





Ihr Ansprechpartner rund um die Altenhilfe

Ambulante Pflegedienste

Sozialstation in
St. Georgen, Königsfeld
und Unterkirnach

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Elisabethhaus
Lorenzhaus
Haus Schönwald

Tagespflege

Betreuung über den Tag
in St. Georgen

Auszeit

Ferienwohnungen mit
Pflegekonzept

EAH als Arbeitgeber

Ausbildung
FSJ / Bufdi
Praktika

Kontakt

Evangelische Altenhilfe St. Georgen gGmbH
August-Springer-Weg 20
78112 St. Georgen
07724 / 9427-0
info@altenhilfe-st-georgen.de
www.altenhilfe-st-georgen.de



Traditionelle Maiwanderung nach Oberkirnach.

Bild: D. Hils



Kinder erfreuen sich im Garten.

Bild: Pustebume